

Revision TARMED – ein Grossprojekt

Mehr als 4500 Positionen umfasst die Tarifstruktur TARMED, die sämtliche ärztlichen Leistungen in der Arztpraxis und im Spital beinhaltet. Weil die Bewertung der entsprechenden Positionen auf veralteten Daten aus den Jahren 1994 bis 1996 basiert, ist die sachgerechte und betriebswirtschaftliche Revision dringend notwendig. Nur sie macht es möglich, dass die Tarifstruktur TARMED ihren eigentlichen Zweck erfüllen kann: die Bestimmung einer sachgerechten und betriebswirtschaftlich korrekten Bewertung ambulanter Leistungen in Arztpraxis und Spital. Die medizinische und betriebswirtschaftliche Realität wandelt sich kontinuierlich – die Tarifstruktur muss diesem Umstand Rechnung tragen und eine sachgerechte Abbildung der Leistungen auch in Zukunft sicherstellen. Denn nur so lässt sich eine «Verpolitisierung» der betriebswirtschaftlichen Tarifstruktur verhindern.

Was im Jahr 2010 mit dem FMH-Projekt TARMED begann, ist mittlerweile ein Grossprojekt, das die FMH mit ihren Partnern H+ und Medizinaltarif-Kommission (MTK) intensiv vorantreibt. Das Projekt ist äusserst vielschichtig und stellt hohe Ansprüche an Struktur sowie Organisation. Es gilt, das



Grosses Engagement der Fachgesellschaften: Dr. Urs Kaufmann von der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie berichtete am Tarifdelegierten-Tag von der aufwendigen Arbeit bei den Kapitelrevisionen.

Wissen und die Erfahrung aller am Projekt beteiligten Personen möglichst optimal in die laufende Revision einzubringen. Bis Ende 2015 wollen die FMH, H+ sowie die MTK die Tarifrevision abschliessen.

Im Rahmen der aktuellen Revisionsarbeiten beschäftigen sich die Spezialisten der verschiedenen Fachgebiete mit den jeweils für sie relevanten Teilaspekten der Tarifstruktur. Wichtig ist deshalb, dass alle Projektmitglieder die Regeln und Grundsätze der Revision kennen und gleichermassen anwenden. Unabdingbar ist auch, dass alle Resultate aus den Fachteams zentral erfasst und aufbereitet werden. Ohne die Unterstützung der Ärztekasse, sie entwickelt die notwendigen IT Tools, und NewIndex, welche die notwendigen Datengrundlagen zur Verfügung stellt, wäre dies nicht möglich.

Am wichtigsten ist das Wissen der Fachärzte, ohne das eine seriöse Revision der einzelnen Kapitel und Leistungen des TARMED nicht möglich ist. Die Erfahrung aus den ersten Kapitelrevisionen zeigt, dass die beteiligten medizinischen Fachgesellschaften einen enormen Einsatz leisten: Wo immer möglich, unterstützt und entlastet die FMH die beteiligten Fachgesellschaften. An dieser Stelle möchte sich das Ressort Ambulante Tarife und Verträge Schweiz der FMH herzlich bei allen an diesem ambitionierten Projekt beteiligten Menschen für ihren immensen Einsatz bedanken, insbesondere auch bei den beteiligten Ärztinnen und Ärzten, welche sich oft in ihrer Freizeit für die Tarifrevision engagieren!

Zentrales Sekretariat

Veränderungen bringen nicht nur eine gewollte Optimierung von Strukturen und Arbeitsabläufen, sondern haben auch ein Jobenrichment zur Folge. Mit der Reorganisation des Generalsekretariats FMH hat sich auch das Aufgabenspektrum der Mitarbeiterinnen im Zentralen Sekretariat FMH verändert.

Das Zentrale Sekretariat soll als professionelle und effiziente Drehscheibe von den internen und externen Anspruchsgruppen der FMH wahrgenommen werden. Es übernimmt eine Schlüsselfunktion und ist für die Koordination der Geschäfte des Präsidenten, des Generalsekretariats sowie der internen und externen Anspruchsgruppen zuständig. Ziel der Reorganisation war auch, die Mitglieder des Zentralvorstandes und die Ressortleitenden zu entlasten. Neben administrativen und organisatorischen Aufgaben erstellt das Team des Zentralen Sekretariats auch die Protokolle der Ärztekammer, des Zentralvorstandes, der Delegiertenversammlung sowie teilweise jene für die Sitzungen der Fach- und Arbeitsgruppen.

Die interdisziplinäre Arbeitsweise wird dabei abwechslungsreicher und anspruchsvoller. Das Zentrale Sekretariat prüft bereits bestehende Arbeitsprozesse und Abläufe und definiert sie wo nötig neu. Es unterstützt zudem als Teil einer lernenden Organisa-



Das engagierte Team des zentralen Sekretariats: Gisela Pinter, Pascale Kübler, Leiterin Monika Henzen, Tanja Kohler und Liliane Knecht, v. l. n. r.

tion Optimierungen und fördert weitere Schritte zur Professionalisierung.

Herzlich willkommen

Seit Juni 2013 ist Monika Henzen die neue Leiterin des Zentralen Sekretariats. Sie bringt langjährige Führungserfahrung mit und war in verschiedenen Stabs- und HR-Stellen in der Verwaltung sowie in der Privatwirtschaft tätig. Eine Drehscheibenfunktion hat sie auch bei ihrer neuen Aufgabe: Sie koordiniert und gewährleistet unter anderem den reibungslosen Ablauf der Geschäfte der FMH-Gremien. Weiter unterstützt sie den Präsidenten, die Generalsekretärin und den Zentralvorstand in anderen Aufgabenbereichen.

Michelle Gerber arbeitet seit August 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Daten, Demographie und Qualität DDQ. Sie ist für Projekte aus dem Bereich Qualität verantwortlich. Nach ihrem Studienabschluss in Psychologie und Soziologie forschte sie unter anderem an der Pädagogischen Hochschule in Solothurn und war in der Erziehungsberatung tätig.

Wir heissen Monika Henzen und Michelle Gerber ganz herzlich willkommen!

Jubiläen – danke!

Auf gemeinsame 40 FMH-Jahre kommen heuer drei Mitarbeitende der FMH. Je 15 Jahre im Generalsekretariat sind Catherine Schläfli, unsere geschätzte und hilfsbereite Kollegin vom Übersetzungsdienst, sowie Dominique Zwicky, die als verlässliche Rezeptionistin und freundliche Stimme des FMH-Haupttelefons wirkt. Das 10-Jahr-Jubiläum feiert Martin Sturzenegger, kreativ-akribischer IT-Mitarbeiter und stellvertretender IT-Leiter, der auch in hektischen Situationen die Ruhe bewahrt.

Auf insgesamt 45 Jahre können auch drei Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF zurückblicken, die alle das 15-Jahr-Jubiläum feiern. Katrin Flück und Simone Minder sind mit ungebrochenem Elan im Bereich «Diplome» tätig und begleiten und beraten kompetent die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte auf ihrem Weg zum Facharzttitel. Renate Jungo führt den Bereich «Weiterbildungsstätten». Sie administriert dabei mit grossem Geschick und effizienter Arbeitsorganisation gegen 3000 Weiterbildungsstätten und vermag so den enormen Arbeitsanfall zu bewältigen.

Herzlichen Dank ihnen allen für ihren tollen Einsatz, die ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Presseschau frei Haus

Kennen Sie Today's Press? Die kostenlose Presseschau der FMH liefert Ihnen von Montag bis Freitag eine Übersicht über die gesundheitsrelevanten Artikel in den Tages- und Sonntagsmedien. Mit einem Klick sind Sie beim gewünschten Beitrag. Und sollte ein wichtiger Beitrag nur in der Printausgabe einer Zeitung zur Verfügung stehen, weist Sie die Presseschau auch darauf hin. Möchten Sie unsere Presseschau täglich per E-Mail erhalten? Dann schreiben Sie sich gleich ein auf www.fmh.ch → **roter Button: «Today's Press»**. Bitte denken Sie daran, Ihre Anmeldung im Antwortmail via Link zu bestätigen. Vielen Dank und spannende Lektüre!

Masern eliminieren: Das können wir tun

Erfreulicherweise erreicht die erste Masernimpfung bereits 90% der Kinder in den ersten beiden Lebensjahren – bis Schulabschluss sind es 94%. Deutlich

schlechter steht es hingegen bei der zweiten Impfung, denn nur drei Viertel aller Kinder erhalten die für den kompletten Impfschutz unabdingbare zweite Impfung. Hier sind wir Ärztinnen und Ärzte gefordert – zum Beispiel, indem wir mit einem einfachen Recall-System die Eltern an die anstehende zweite Impfung erinnern oder auf der Agenda stets die zweite Impfung aufführen, wenn die kleinen Patientinnen und Patienten zu den regelmässigen Vorsorgeuntersuchungen kommen. Erwachsene erkranken in der Regel ja schwerer an Masern als Kinder und haben öfters Komplikationen – es lohnt sich also, auch die erwachsenen Patienten auf die Wichtigkeit einer Nachimpfung aufmerksam zu machen. Detaillierte Informationen sind erhältlich unter www.stopmasern.ch



Auch Erwachsene erkranken an Masern. Mit einer Impfung kann man sich wirksam davor schützen.

Gesund am Arbeitsplatz

Das Label Friendly Work Space® zeichnet Unternehmen aus, die betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Bestandteil der Unternehmenskultur betrachten. Dafür optimieren sie die betrieblichen Rahmenbedingungen ihres Unternehmens. Das Generalsekretariat der FMH hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Mitarbeitenden durch die Erarbeitung des Labels ein positives Arbeitsklima zu bieten.

Arbeit nimmt eine zentrale Rolle im Leben ein. Die Verhältnisse, Abläufe und Strukturen am Arbeitsplatz haben einen wichtigen Einfluss auf die Gesundheit der Mitarbeitenden. Dabei ist die physische, psychische und soziale Gesundheit gleichermaßen betroffen. Mit betrieblichem Gesundheitsmanagement will das Generalsekretariat der FMH ein leistungsförderndes Betriebsklima, gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen und ein bewussteres Gesundheitsverhalten ermöglichen.

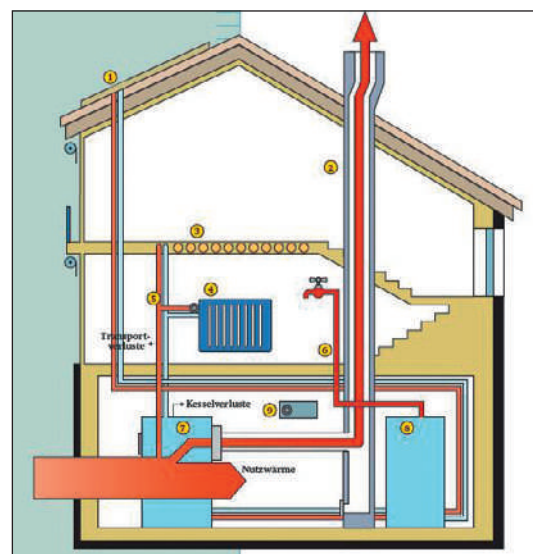
Um dem Label Friendly Work Space® Schritt für Schritt näherzukommen, wird das Generalsekretariat mit den Modulen des Programms KMU-vital arbeiten, welches Gesundheitsförderung Schweiz zur Verfügung stellt. KMU-vital bietet praxisnahe Module, welche sich bedürfnisgerecht einsetzen lassen und mit wenig Aufwand massgeblich zu einem gesundheitsförderlichen Betriebsklima beitragen.

Ökologie in der Arztpraxis

In vielen Arztpraxen lässt sich der Energieverbrauch zum Heizen, Lüften und für warmes Wasser stark reduzieren. Folgende Massnahmen optimieren den Heizbetrieb und den Unterhalt der Anlage:

- Heizkörper-Thermostatventile installieren bzw. richtig einstellen
- Heizung optimal einstellen (Temperatureinstellung «tags» und «nachts»)
- Laufzeit der Lüftungsanlagen auf das Notwendige reduzieren
- wassersparende Armaturen einsetzen
- Unterhalt, Service-Abonnement zur Sicherstellung der regelmässigen Anlage-Wartung
- regelmässige Kontrolle der Anlagen, um Störungen rasch festzustellen

Weitere Hinweise, wie Sie diese Sparpotentiale nutzen und ausserdem noch Wärme produzieren können, zeigt Ihnen der Ratgeber «Heizung und Lüftung» der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU). Zusätzlich geben der «AefU-Energieratgeber» und der «AefU-Ratgeber Geräte» nützliche Informationen zu Energiesparmassnahmen, die auch im Mietverhältnis realisierbar sind. Weitere Informationen: www.aefu.ch, [info\[at\]aefu.ch](mailto:info[at]aefu.ch)



Der Ratgeber «Heizung und Lüftung» zeigt, wie Sie in Ihrer Praxis Energie sparen können.

Herausforderungen aufzeigen.

Ärztestatistik zur Berufstätigkeit.

Nehmen Sie an der Umfrage teil.

Loggen Sie sich ein auf myfmh.ch



Hat Teilzeitarbeit zugenommen? Auch darauf gibt die Ärztestatistik Antworten.

Ärztestatistik 2013

Wie hoch sind die Arbeitspensen der berufstätigen Ärzteschaft? Hat die Teilzeitarbeit zugenommen? Falls ja, in welchen medizinischen Fachrichtungen? Gibt es Unterschiede hinsichtlich des Alters oder des Geschlechts? Diese Informationen sind wertvoll, um Entwicklungen und Herausforderungen im Gesundheitswesen aufzuzeigen.

Damit die FMH-Ärztestatistik 2013 wieder auf starke und verlässliche Daten zurückgreifen kann, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen: Bitte deklarieren, aktualisieren oder kontrollieren Sie auf dem Mitgliederportal myFMH Ihre Daten zur Berufstätigkeit – so helfen Sie mit, die FMH-Ärztestatistik noch aussagekräftiger zu machen! Loggen Sie sich ein auf myfmh.ch

Happy Birthday SAQM!

Ein Jahr ist es her, seit die FMH am 27. November 2012 die Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin SAQM gründete. Mit diesem Schritt hat die Ärzteschaft verbindliche Strukturen geschaffen, welche seither die fach- und organisationsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Ärzteschaft sowie den Dialog mit Partnerorganisationen aus dem

SAQM [®] FMH

Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin

Ein ereignisreiches Jahr: Die SAQM feiert ihren ersten Geburtstag.

Gesundheitswesen zu aktuellen Qualitätsthemen aktiv fördern.

Viel ist in diesem ersten Jahr geschehen. So wurden alle Gremien inklusive dem sechsköpfigen Steuerungsausschuss erfolgreich besetzt, zwei Treffen des Forum Qualität, der Plattform der Ärzteorganisationen, haben mit fruchtbaren Diskussionen stattgefunden, und bereits hat die SAQM zahlreiche offizielle Anträge behandelt. Eine Inventarerhebung zu den in den Schweizer Ärzteorganisationen entwickelten, empfohlenen oder geplanten Qualitätsaktivitäten im Frühjahr 2013 ermöglichte es der SAQM zudem, ihre vernetzenden Tätigkeiten erfolgreich auszuüben und den Wissenstransfer in Bezug auf Qualitätsthemen fundiert voranzutreiben. Nebst konstituierenden und koordinierenden Aufgaben hat sich die SAQM in ihrem ersten Jahr auch inhaltlich engagiert. So zum Beispiel mit der Aufgleisung des Pilotprojekts «Sektorenübergreifender Behandlungspfad Kolonkarzinom» oder dem Swiss Quality Award 2013, um nur zwei von vielen Arbeiten zu nennen.

Weitere Informationen zur SAQM und ihren Projekten finden Sie unter www.saqm.ch

Aktualisierter Leitfaden

Der Leitfaden «Rechtliche Grundlagen im medizinischen Alltag» bietet den Ärzten einen Überblick über die rechtlichen Anforderungen bei ihrer täglichen Arbeit. Seit der ersten Auflage haben sich Änderungen in Gesetz und/oder Rechtsprechung ergeben, die



Überblick über die rechtlichen Anforderungen bei der täglichen Arbeit als Ärztin oder Arzt.

eine zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage notwendig gemacht haben. Dazu gehört auch das neue Erwachsenenschutzrecht, das seit 1.1.2013 in Kraft ist. Im Leitfaden werden die wichtigsten Themen kurz beleuchtet und sollen eine erste Hilfestellung geben. Weitergehende Informationen können bei Bedarf beim Rechtsdienst der FMH oder einem Rechtsanwalt eingeholt werden. Der neue Leitfaden ist unter www.fmh.ch → Services → Recht abrufbar und kann auch als Broschüre bei der FMH oder der SAMW bestellt werden.

Effizienz in der Arztpraxis

FMH Services stellen bei der betriebswirtschaftlichen Beratung bestehender Arztpraxen und bei Praxisgründung fest, dass Ertrags- und damit Verdienstmöglichkeiten stark auf die Einnahmenseite ausgerichtet sind. Die Ausgabenseite wird zu wenig



Ist Ihre Arztpraxis effizient? Eine Analyse schafft Klarheit.

berücksichtigt, obwohl der Arzt diese stärker beeinflussen kann als angenommen. Es bestehen kaum Studien oder allgemein verfügbare Erfahrungen, die aufzeigen, wie effizient das Angebot in einer Arztpraxis tatsächlich ist. In der medizinischen Aus- und Weiterbildung fehlen zudem betriebswirtschaftliche Lehrinhalte. Wenn ein Arzt entscheidet, wie Personal, Geräte oder Medizinalprodukte eingesetzt werden sollen, muss er sich häufig auf Annahmen und Erfahrungen von Kollegen stützen. Die FMH Services

entwickelten nun Werkzeuge, die Ärztinnen und Ärzten helfen zu überprüfen, wie effizient Investitionen und ärztliche Leistungen in der individuellen Praxis sind. In folgenden Bereichen stehen diese Werkzeuge bereit: Röntgen, Ultraschall, Labor, EKG, Ergometrie und Spirometrie. Die Analysen in den genannten Bereichen erlauben mit wenig Aufwand die Antwort auf Fragen wie: In- oder Outsourcing der Leistungen? Sind Geräte und Investitionen richtig eingesetzt? Wie kann das Potential – auch des Personals – besser genutzt werden? Für FMH-Mitglieder ist eine Analyse in der Einführungsphase dieser Instrumente kostenlos. Ein Anruf genügt: 041 925 00 77.

Jahreswechsel

Das alte Jahr naht sich seinem Ende – wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und einen gelungenen Start in ein gesundes und erfreuliches 2014! Vom 24. Dezember 2013 mittags bis und mit 2. Januar 2014 bleibt das Generalsekretariat geschlossen.

